

Globale anthropogene CO₂-Emissionen 1965 – 2021: BP-Daten

geschrieben von Chris Frey | 12. Juli 2022

Von [edmhdotme](#)

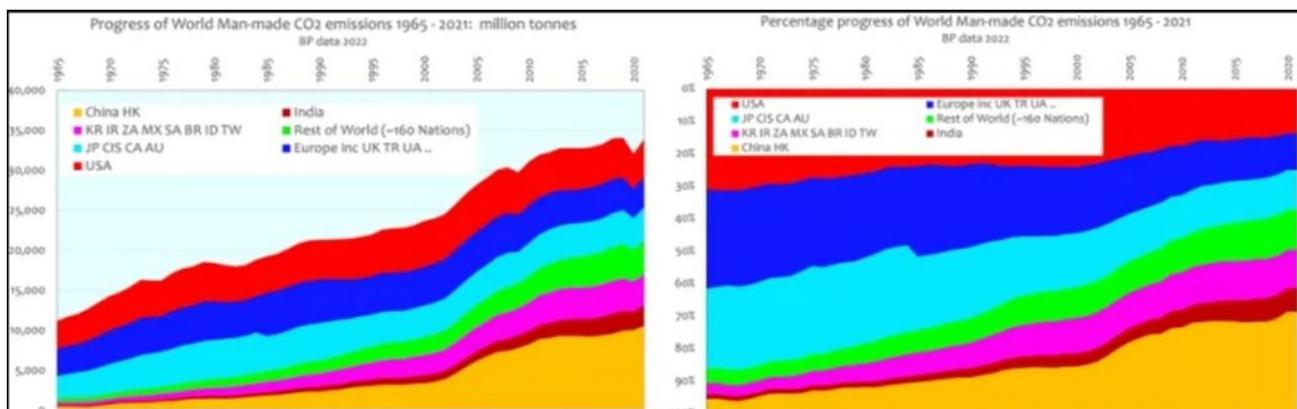
Einführung

Jeden Sommer veröffentlicht BP einen statistischen Überblick über die weltweite Energieversorgung.

<https://www.bp.com/en/global/corporate/energy-economics/statistical-review-of-world-energy-co2-emissions.html>

Ein Element dieser umfassenden Tabellen ist eine Tabelle mit den CO₂-Emissionen der einzelnen Länder seit 1965. Für die Zwecke dieses Beitrags wird davon ausgegangen, dass die von BP bereitgestellten CO₂-Emissionsdaten gültig sind. Dieser Beitrag befasst sich mit der Aktualisierung der BP-Daten für das Jahr 2022.

Der Datensatz für 2022 berücksichtigt die Auswirkungen der Covid-19-Epidemie im Jahr 2020, die CO₂-Emissionen, die sich aus den Folgen der Epidemie ergeben, ihre Auswirkungen auf die globale Wirtschaftstätigkeit und das Ergebnis der Erholung der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen im Jahr 2021.



Die Entwicklung des Anteils der CO₂-Emissionen seit 1965 ist oben dargestellt, wobei die Industrieländer heute für etwa 37 % der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen verantwortlich sind, während es 1965 noch 86 % waren.

Die umfassenden BP-Daten für die einzelnen Länder werden nach ihrem nominalen Entwicklungsstand und ihrer Einstellung zur Kontrolle der CO₂-Emissionen in sieben Ländergruppen zusammengefasst:

Entwickelt

USA

JP GUS CA AU

Europa inkl. UK TK UA ...

Nominell entwickelnd

KR IR ZA MX SA BR ID TW

China HK

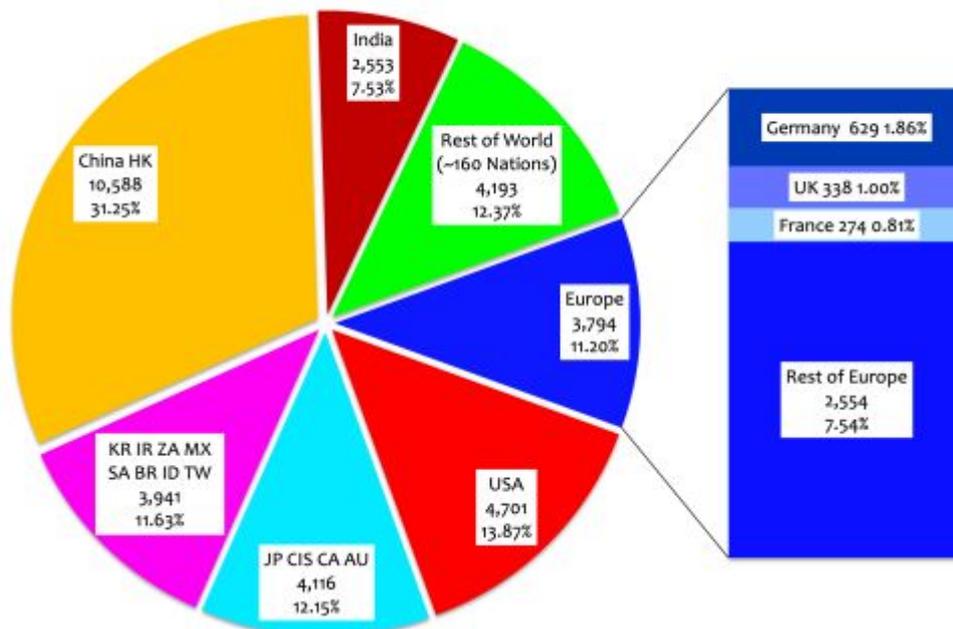
Indien

Rest der Welt (~160 Nationen)

Ein früherer Beitrag über den Stand der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 findet sich [hier](#): Globale vom Menschen verursachte CO₂-Emissionen 1965 – 2020: BP-Daten

Darstellung nach Region:

2021 annual Man-made CO₂ emissions: 33,884 million tonnes - %
BP data 2022



Das obige Kreisdiagramm zeigt den Anteil der CO₂-Emissionen bis Ende 2021. Diese Daten für 2021 werden im Folgenden in Tabellenform dargestellt:

BP global Man-made CO2 emissions data: 2021

	CO2 emissions million tonnes	percentage of CO2 emissions	population millions	population percentage	CO2 emissions tonnes/head
Developed					
USA	4,701	13.87%	331	4.2%	14.20
JP CIS CA AU	4,116	12.15%	356	4.6%	11.56
Europe inc UK TR UA ..	3,794	11.20%	650	8.3%	5.84
	12,610	37.22%	1,337	17.2%	9.43
Nominally Developing					
KR IR ZA MX SA BR ID TW	3,941	11.63%	910	11.7%	4.33
China HK	10,588	31.25%	1,439	18.5%	7.36
India	2,553	7.53%	1,380	17.7%	1.85
Rest of World (~160 Nations)	4,193	12.37%	2,728	35.0%	1.54
	21,274	62.78%	6,457	82.8%	3.29
Total World	33,884		7,794		4.35
Europe inc UK TR UA ..					
Germany	629	1.86%	82	1.0%	7.70
United Kingdom	338	1.00%	71	0.9%	4.77
France	274	0.81%	70	0.9%	3.90
Rest of Europe	2,554	7.54%	427	5.5%	5.98

In dieser Analyse werden die Länder der Welt in sieben ungefähr gleichwertige logische Gruppen mit unterschiedlichen Einstellungen zu ihren CO₂-Emissionen unterteilt:

Entwickelte Nationen: Bevölkerung ~1,3 Milliarden (~17%) – ~37% CO₂-Emissionen

USA: Bevölkerung 330 Millionen, ~13,9% der globalen CO₂-Emissionen

Präsident Biden hat viele von Trumps Klimainitiativen zunichte gemacht, darunter den Wiedereintritt der USA in das Pariser Klimaabkommen. Die Maßnahmen der Trump-Präsidentschaft haben die USA zum ersten Mal seit mehreren Jahrzehnten in die Energieunabhängigkeit geführt. Allein durch die Nutzung von Schiefergas anstelle von Kohle für die Stromerzeugung haben die USA ihre jährlichen CO₂-Emissionen seit 2005 bereits um etwa 1.000.000.000 Tonnen, d. h. um ein Drittel, reduziert. Diese marktorientierte Initiative hat bereits zu einer stärkeren Reduzierung der CO₂-Emissionen geführt als das gesamte Kyoto-Protokoll und das Pariser Klimaabkommen.

Japan, die ehemalige Sowjetunion (GUS), Kanada und Australien (JP CIS CA AU): ~356 Mio. Einwohner, ~12,1 % der weltweiten CO₂-Emissionen.

Dies sind nominell entwickelte Nationen mit einer gewissen Ambivalenz in Bezug auf die Kontrolle der CO₂-Emissionen und die sich nicht unbedingt an das Pariser Klimaabkommen halten.

Europa einschließlich des Vereinigten Königreichs, der Türkei und der Ukraine: ~650 Mio. Einwohner, ~11,2 % der weltweiten CO₂-Emissionen.

Diese Neubewertung, die die Türkei und die Ukraine einschließt, fügt der europäischen Gesamtbevölkerung ~120 Millionen hinzu, was zu einer Verringerung der gesamten CO₂-Emissionen pro Kopf führt. Gegenwärtig sind die europäischen Regierungen immer noch weitgehend zu Maßnahmen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung verpflichtet; sie waren im Allgemeinen begeisterte Befürworter des Pariser Klimaabkommens, aber der Kontext ändert sich schnell, unter anderem:

- seit Februar 2022 hat der Krieg in der Ukraine den westlichen Nationen plötzlich vor Augen geführt, dass ihre unmittelbare Energiesicherheit viel wichtiger ist als jede grüne Agenda zur Rettung der Welt vor einer möglichen Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts und dass ihre Energiesicherheit und ihre unvorsichtige Abhängigkeit von russischen Energiequellen diese Energiesicherheit als Waffe gegen ihre Volkswirtschaften ermöglicht hat. Aber nach 30 Jahren unerbittlicher grüner Propaganda ist die grüne Agenda immer noch fest im Denken der europäischen Regierungen verankert.
- Die Menschen in Europa werden die erheblichen Veränderungen in ihrem Lebensstil, ihrer persönlichen Wirtschaft und ihren Freiheiten verstehen, die von ihren Regierungen gefordert werden, um die Net Zero / Grüne Agenda zu verfolgen, und die Wähler könnten ihren Enthusiasmus verlieren, wenn sie die tatsächlichen Auswirkungen der auferlegten Politik erkennen.
- Langfristige Maßnahmen zur großzügigen Subventionierung „erneuerbarer“ Energien im Gegensatz zur konventionellen Stromerzeugung wurden insbesondere in Deutschland und im Vereinigten Königreich verfolgt.
- Die bevorzugte Förderung „erneuerbarer“ Technologien hat die Investitionen in die konventionelle, zuverlässige Stromerzeugung in einem Maße untergraben, dass inzwischen echte Zweifel an der Fähigkeit der europäischen Stromnetze bestehen, rund um die Uhr eine gleichmäßige Leistung zu erbringen.
- Die Subventionen haben dazu geführt, dass ca. 25 % der Stromrechnungen zur Unterstützung der „erneuerbaren“ Technologien im Vereinigten Königreich und anderswo verwendet werden. Angesichts eskalierender Stromrechnungen wird den Europäern endlich klar, dass ein Großteil ihrer gestiegenen Kosten auf die Unterstützung der „Erneuerbaren“ entfällt, und nach und nach werden diese Ausgaben auf zunehmenden Widerstand stoßen, wenn das Ausmaß der Verschwendung und die Unzuverlässigkeit, die sie darstellen, erkannt werden.

- Die Reaktion der „Gelbwesten“ in Frankreich war eine unmittelbare und gewalttätige Reaktion auf die Erhöhung der Kraftstoffsteuern mit der Begründung, den Klimawandel zu bekämpfen. Die Kraftstoffpreiserhöhungen im Jahr 2022 sind viel drastischer als die, die die Reaktion der „Gelbwesten“ auslösten.

- Klimapolitische Erwägungen sind für die Verbesserung des Wohlstands in den Entwicklungsländern irrelevant, die kein Interesse an Maßnahmen haben, die ihre weitere Entwicklung und ihren Wohlstand durch die Nutzung ihrer einheimischen fossilen Brennstoffe einschränken würden.

<https://edmhdotme.wordpress.com/weather-dependent-power-generation/embed/#?secret=l8iZWBRns9#?secret=oko5JekhTo>

Nominell sich entwickelnde Nationen: Bevölkerung ~6,6 Milliarden (84,6%), ~63% aller CO₂-Emissionen

Südkorea, Iran, Südafrika, Mexiko, Saudi-Arabien, Brasilien, Indonesien und Taiwan (KR IR ZA MX SA BR ID TW): ~910 Millionen Einwohner, 12,0 % der globalen CO₂-Emissionen.

Dies sind die fortschrittlicheren Entwicklungsländer, die immer noch schnell wachsen, mit minimalen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens.

China und Hongkong: 1.439 Mio. Einwohner, ~31,2 % der weltweiten CO₂-Emissionen.

China entwickelt sich trotz des Rückschlags durch die Covid-19-Epidemie weiterhin sehr schnell. Obwohl Chinas CO₂-Emissionen pro Kopf das europäische Niveau überschritten haben, gilt China immer noch als nominelles „Entwicklungsland“ und hat keine wirksamen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens. China ist für den weiteren Ausbau seiner eigenen kohlebefeuernden Anlagen und zahlreicher kohlebefeuerter Anlagen in der Dritten Welt verantwortlich. Sein Handeln wird durch das Pariser Klimaabkommen nicht eingeschränkt. China hat Gesten in Richtung „Erneuerbare Energien“ gemacht (aber hauptsächlich aus Marketinggründen), da China erheblich von der Herstellung von Photovoltaik und anderen „Erneuerbaren“ profitiert. Gleichzeitig treibt China die Entwicklung neuer Generationen von Kernkraftwerken voran.

Indien: 1.339 Mio. Einwohner: ~7,5 % der globalen CO₂-Emissionen.

Indien entwickelt sich schnell von einem niedrigen Niveau aus, ohne dass es im Rahmen des Pariser Klimaabkommens praktische Verpflichtungen eingegangen wäre. Indien setzt die rasche Entwicklung seiner eigenen kohlebefeuernden Anlagen fort. Obwohl Indien Gesten in Richtung „erneuerbare Energien“ macht, lehnt es mit seinen Maßnahmen das Pariser Klimaabkommen ab. Gleichzeitig treibt Indien die Entwicklung einer neuen Generation von Kernkraftwerken voran.

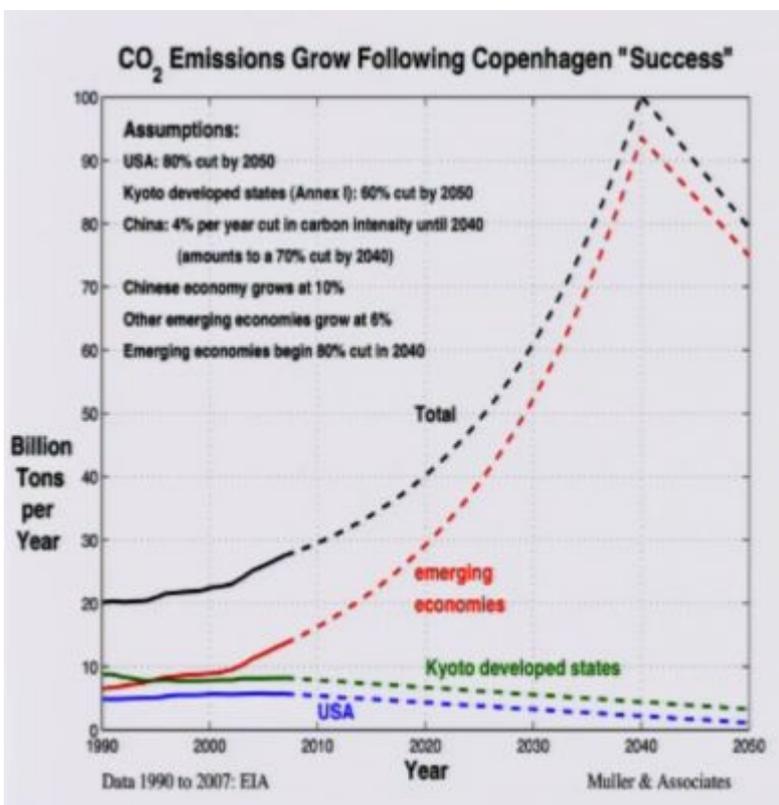
Rest der Welt (~160 Nationen), 2.865 Mio. Einwohner – ~36%: 15,2 % CO₂-Emissionen.

Der Rest der unterentwickelten Welt, wie z. B. Indien, entwickelt sich schnell von einer niedrigen Basis von ~1,5 Tonnen CO₂/Kopf. Diese Länder haben keine wirklichen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens, abgesehen vom erwarteten Erhalt aus dem „Klimafonds“ der Industrieländer. Um ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu unterstützen, benötigen all diese Länder echte, steuerbare elektrische Energie und weigern sich, sich von den westlichen Ländern mit unzuverlässigen „erneuerbaren Energien“ abspeisen zu lassen.

Bereits 2010 machte Professor Richard Muller das Dilemma all derer deutlich, die hoffen, die globale Erwärmung durch eine Verringerung der CO₂-Emissionen der westlichen Länder zu kontrollieren. Er sagte kurz und bündig:

„Die Entwicklungsländer beteiligen sich nicht an der Verringerung der CO₂-Emissionen und sollten auch nicht die Absicht haben, dies zu tun. Das Scheitern weltweiter Maßnahmen macht die einseitigen Maßnahmen einzelner westlicher Länder zunichte, und der Westen wird immer mehr an den Rand gedrängt und zunehmend irrelevant.“

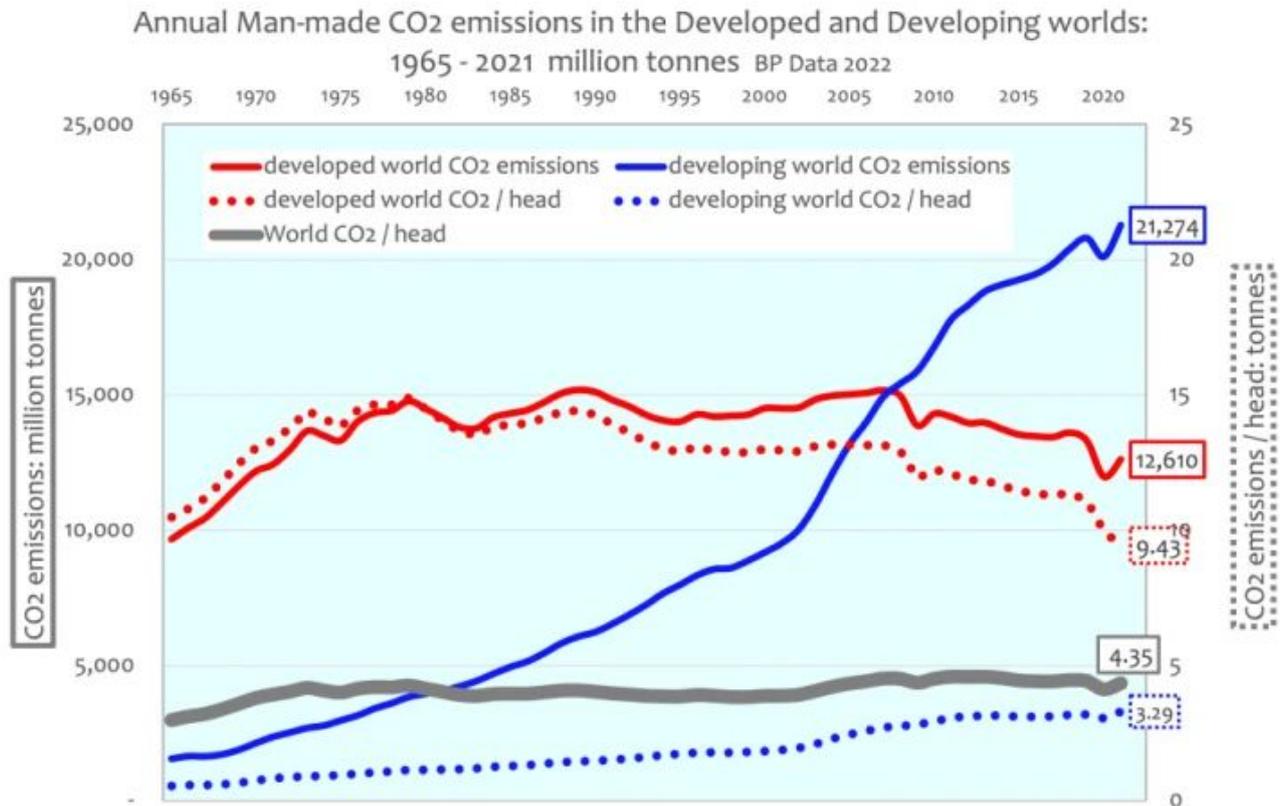
[Hervorhebung im Original]



Im Jahr 2021 machten die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer etwa 63 % der weltweiten Gesamtemissionen aus. Indien, China und die unterentwickelten Länder werden sicherlich ihre eigene Entwicklung weiter vorantreiben, mit dem Ziel, ein vergleichbares Wohlstandsniveau

wie die westlichen Länder zu erreichen. Hier: [Quantifying Futility: a 2020 estimate of future CO2 emissions](#)

Der Kontrast zwischen der entwickelten und der sich entwickelnden Welt



Die Emissionen der Entwicklungsländer haben die CO₂-Emissionen der Industrieländer im Jahr 2005 überholt und sind seitdem weiter gestiegen. Die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer liegen heute um 10.000 Millionen Tonnen über denen der Industrieländer. Es ist zu erwarten, dass die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer weiterhin ungebremst ansteigen werden.

Der Covid-19-Effekt hat jedoch dazu geführt, dass im Jahr 2020 insgesamt:

- Im Jahr 2020 sanken die weltweiten, vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen um ~2.017 Millionen Tonnen auf 32.284 Millionen Tonnen, wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf von durchschnittlich 4,43 Tonnen auf 4,14 Tonnen sanken.
- Die Industrieländer verringerten ihre vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen um ~1.324 Millionen Tonnen (~11%), wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf im Durchschnitt von 10,56 Tonnen auf 9,35 Tonnen sanken.
- Die Entwicklungsländer haben ihre vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen nur um 697 Millionen Tonnen (~2%) reduziert, wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf im Durchschnitt von 3,30 Tonnen auf 3,19 Tonnen

gesenkt wurden.

- Im Jahr 2021 steigen die globalen CO₂-Emissionen nach der Erholung von Covid-19 sofort um ~1.800 Millionen Tonnen, was zu einem globalen Anstieg der CO₂-Emissionen auf 4,35 Tonnen/Kopf führt.

Bis zum Jahr 2020 steigen die CO₂-Emissionen in den Entwicklungsländern immer schneller, da sich die Lebensqualität der Menschen zunehmend verbessert. Dieser Anstieg der CO₂-Emissionen wird sich in Zukunft wahrscheinlich noch verstärken, da die Chinesen sowohl im eigenen Land als auch über das „Belt and Road“-Programm in den Entwicklungsländern Kohlekraftwerke errichten. Dennoch haben derzeit mindestens 1,12 Milliarden Menschen, d. h. 15 % der Weltbevölkerung, noch immer keinen Zugang zu zuverlässiger elektrischer Energie.

Seit 1990 sind die CO₂-Emissionen in den Industrieländern zurückgegangen, während sie in den Entwicklungsländern seit 1985 um das Vierfache gestiegen sind. Dieses Gefälle hat sich aus folgenden Gründen ergeben:

- die Verlagerung wichtiger CO₂-emittierender Industrien aus dem Westen in Teile der Welt, in denen weniger strenge Umweltstandards gelten und/oder die weniger besorgt über CO₂-Emissionen sind.

- die zunehmende Nutzung der Kohleverbrennung für die Stromerzeugung, die für die Entwicklungsländer die wirtschaftlichste Option darstellt, insbesondere unterstützt durch die chinesischen Technologieexporte im Rahmen des „Belt and Road Programme“.

- die Verwendung von Fracking-Erdgas für die Stromerzeugung im Gegensatz zur Kohleverbrennung wie in den USA.

- die „Dash for Gas“-Politik der frühen 1990er Jahre im Vereinigten Königreich.

- die langfristige Abhängigkeit von der Kernenergie, die wie in Frankreich etwa 80 % der Stromerzeugung ausmacht.

Nachdem die globalen CO₂-Emissionen in den vorangegangenen 5 Jahren relativ stabil waren, gingen sie infolge des Covid-19-Effekts im Jahr 2020 insgesamt um ~6,0 % zurück. Die Entwicklungsländer haben ihre CO₂-Emissionen als Folge von Covid-19 reduziert, aber der Effekt war nur marginal im Vergleich zu den Reduktionen in den Industrieländern. Im Jahr 2021 wurden diese reduzierten CO₂-Emissionen größtenteils wieder kompensiert.

Andererseits haben die wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“, wenn überhaupt, nur einen sehr geringen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen geleistet. Betrachtet man sie in ihrer Gesamtheit, von ihrer Herstellung bis zu ihrem Abriss, so sind sie während ihrer Lebensdauer kaum CO₂-emissions- oder energieneutral. In der Tat sind die „erneuerbaren Energien“ in ihrer Existenz von der konventionellen

Erzeugung abhängig.

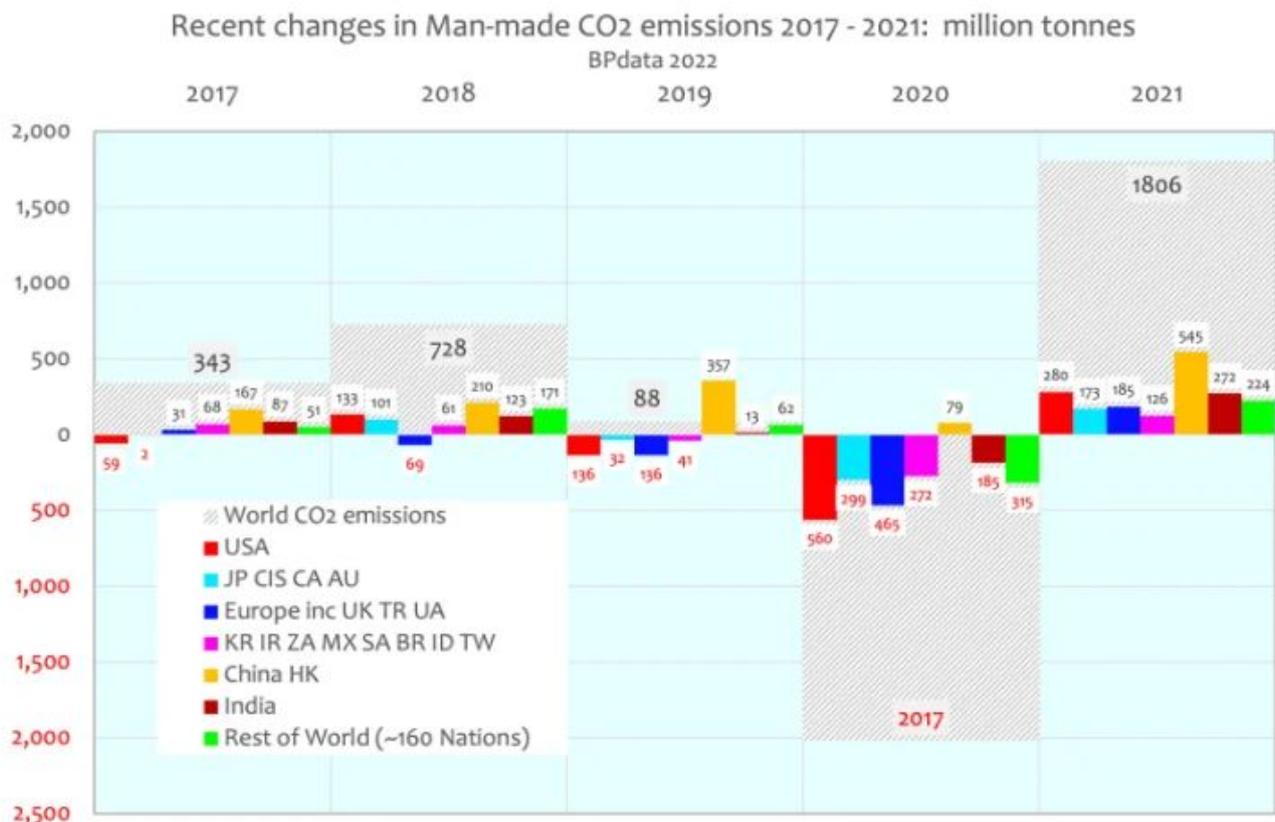
<https://edmhdotme.wordpress.com/comparing-performance-and-cost-characteristics-of-power-generation-2020/embed/#?secret=q7KeYELZXB#?secret=7hYDaPnqgR>

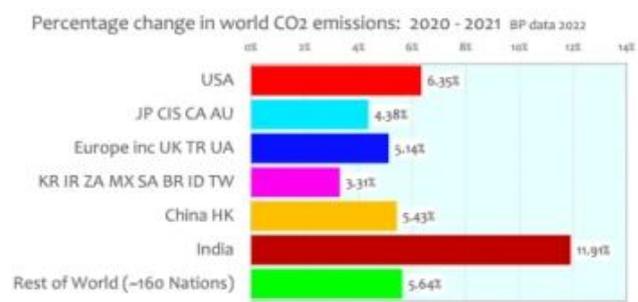
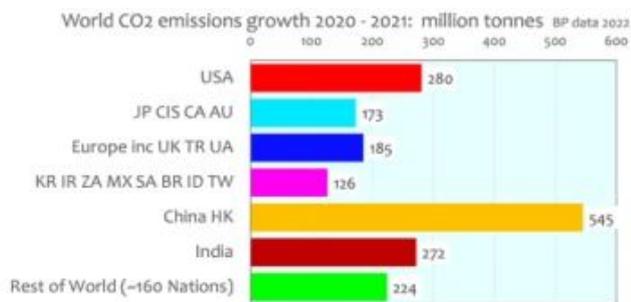
Die Verwendung von Biomasse zur Stromerzeugung, die nach westlichem Verständnis als „kohlenstoffneutral“ gilt, erhöht in Wirklichkeit die unmittelbare Freisetzung von CO₂ in die Atmosphäre, da sie bei gleicher Stromerzeugung etwa doppelt so viel CO₂ erzeugt wie die Verbrennung von Kohle und fast viermal mehr als die Verbrennung von Gas. Es wurde festgestellt, dass die gesamte Maßnahme zur Ersetzung der Kohleverbrennung durch Biomasse im britischen Drax-Kraftwerk alle möglichen CO₂-Einsparungen zunichte gemacht hat, die durch die umfangreiche Installation von Wind- und Solarenergie im Vereinigten Königreich erzielt wurden. Der Einsatz von Biomasse in Deutschland macht sich ebenfalls selbst zunichte. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Biomasse ein großer Teil der natürlichen Lebensräume zerstört, und die Verwendung von Biomasse als Energieersatz für Lebensmittel erhöht die Kosten für Lebensmittel weltweit erheblich.

[The contradictory Green policies to limit CO2 emissions](#)

Jüngste Änderungen der CO₂-Emissionen und die Covid-19-Auswirkungen

Die radikalen Veränderungen, die auf die jüngste Reduzierung der CO₂-Emissionen von Covid-19 hinweisen, sind hier zu erkennen:





Aus den obigen Ausführungen geht hervor, dass die starke Verringerung der CO₂-Emissionen in den Industrieländern, insbesondere in Europa und den USA, im Jahr 2021 weitgehend wieder aufgeholt wurde.

Die globalen CO₂-Emissionen hatten sich zuvor auf einem Plateau eingependelt, doch im Zeitraum 2016-2019 kam es zu einem deutlichen Anstieg. Es überrascht nicht, dass der Emissionsanstieg hauptsächlich in den Entwicklungsländern Indien und der übrigen Welt zu verzeichnen ist, da sich deren Lebensqualität zunehmend verbessert hat. Nach einem Rückgang in den Jahren 2015 und 2016 kam es in den Jahren 2017 bis 2020 zu einem Anstieg der chinesischen Emissionen. China war das einzige Land, das seine vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen im Jahr 2020 trotz des Covid-19-Effekts erhöht hat.

Mit der zunehmenden Installation von Kohlekraftwerken in den Entwicklungsländern ist es nun unvermeidlich, dass die globalen CO₂-Emissionen weiter erheblich steigen werden, was die Ziele des Pariser Klimaabkommens völlig in Frage stellt.

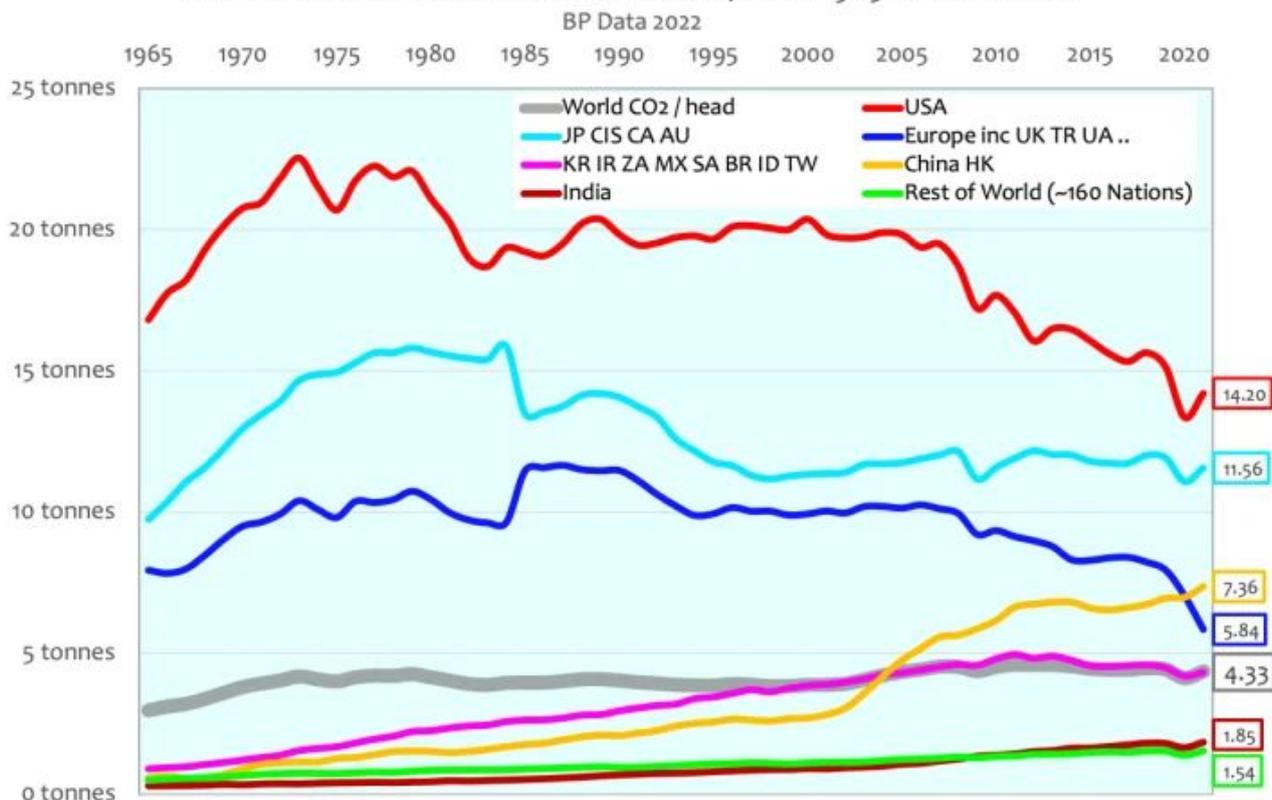
[Hervorhebung vom Übersetzer]

<https://www.thegwpf.com/china-building-300-new-coal-power-plants-around-the-world/>

CO₂-Emissionen pro Kopf

Möglicherweise wichtiger als der Gesamtausstoß an CO₂-Emissionen ist der Vergleich der CO₂-Emissionen pro Kopf für die verschiedenen Ländergruppen. Dieses Maß steht für den Entwicklungsstand und den Zugang zu elektrischer Energie der verschiedenen Nationen.

World Man-made CO₂ annual emissions / head 1965 - 2021: tonnes



Die USA haben ihre CO₂-Emissionen pro Kopf seit 2000 bereits um 1/3 reduziert. Diese Verringerung ist darauf zurückzuführen, dass bei der Stromerzeugung die Kohleverbrennung durch Schiefergas ersetzt wurde: Die Verbrennung von Gas erzeugt etwa die Hälfte der CO₂-Emissionen der Kohleverbrennung. Nach Covid-19 im Jahr 2021 sind die CO₂-Emissionen/Kopf der USA teilweise wieder ausgeglichen worden.

Die Kombination aus Russland, Japan, Kanada und Australien hat ihre Emissionen/Kopf seit 2005 kaum erhöht, aber eine Verringerung der CO₂-Emissionen als Folge von Covid-19 erfahren. Im Jahr 2021 sind diese CO₂-Emissionen weitgehend wieder aufgeholt.

Europa hatte mit aktiven gesetzlichen Maßnahmen die Emissionen bis ~2013 reduziert. Die Neuordnung des europäischen Einflussbereichs in diesem Beitrag bedeutet, dass die CO₂-Emissionen insgesamt auf 5,84 Tonnen/Kopf gesunken sind. Ein Großteil dieses Abwärtstrends ist auf den Niedergang der europäischen Volkswirtschaften und die Verlagerung industrieller Prozesse in Länder mit laxeren Umweltvorschriften zurückzuführen. Die Auswirkungen von Covid-19 waren in Europa besonders akut.

Im Jahr 2003 überholte China den weltweiten Durchschnitt der CO₂-Emissionen pro Kopf und überholte auch die sich schnell entwickelnden Länder. Chinas Emissionen pro Kopf sind bis 2021 auf ~7,36 Tonnen pro Kopf gestiegen. Durch den Covid-19-Effekt in Europa sind die CO₂-Emissionen pro Kopf auf 5,84 Tonnen/Kopf gesunken, während China mit ~7,36 Tonnen/Kopf nun ganz Europa überholt hat.

Die CO₂-Emissionen Indiens sind seit 1965 um das 4,7-fache gestiegen und nehmen weiter zu. Diese Emissionsrate wird wahrscheinlich mit dem zunehmenden Einsatz von Kohle zur Stromerzeugung in Indien weiter steigen. Indien und der Großteil der unterentwickelten Länder (~55% der Weltbevölkerung) befinden sich noch immer auf einem niedrigen Niveau der CO₂-Emissionen pro Kopf von ~1,85 – 1,54 Tonnen/Kopf, was etwa 1/7 des Niveaus der USA und etwa 1/3 des Niveaus in China und Europa entspricht. Diese unterentwickelten Länder haben immer noch einen schlechten Zugang zu zuverlässiger Energie und daher ein sehr großes Potenzial für einen weiteren Anstieg der CO₂-Emissionen.

Die Verringerung der CO₂-Emissionen wurde nicht durch die Einführung wetterabhängiger erneuerbarer Energien erreicht, die immer eine vollständige, planbare Reserve benötigen, um ihre intermittierende Unzuverlässigkeit auszugleichen. Darüber hinaus werden für ihren Rohstoffbedarf, ihre Herstellung, Installation usw. auch weiterhin erhebliche Mengen an fossilen Brennstoffen benötigt. Ihre Leistung, gemessen am EROI (Energy Return on Energy Invested oder „Erntefaktor“), bedeutet, dass **wetterabhängige erneuerbare Energien immer Energieparasiten der konventionellen Stromerzeugung sein werden.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

<https://edmhdotme.wordpress.com/comparing-performance-and-cost-characteristics-of-power-generation-2020/embed/#?secret=q7KeYELZXB#?secret=7hYDaPnqgR>

Als Teil seiner Aggression gegenüber den westlichen Volkswirtschaften im Kalten Krieg hat Russland aktiv an der Unterstützung von Anti-Fracking-Kampagnen in ganz Europa und in den USA mitgewirkt, indem es verschiedene NGO-Gruppen unterstützt und Einfluss auf Regierungen genommen hat. Ursprünglich war dies eine offensichtliche Geschäftspolitik zum Schutz der großen Gasprom-Märkte für russisches Gas in Europa.

Die Politik, die Abhängigkeit von russischen Energieexporten zu fördern, ist nun zur Waffe geworden, welche die EU (27) Staaten in den energetischen Würgegriff Russlands bringt. Mit dem andauernden Krieg in der Ukraine wird die unkluge Politik, die Energieabhängigkeit von Russland zuzulassen, insbesondere für die deutsche Wirtschaft, nun schmerzlich deutlich.

Der Export von Fracking-Gas aus den USA nach Europa und die Möglichkeit, einheimisches Fracking der verfügbaren Ressourcen zu etablieren, könnten den Würgegriff brechen, aber dazu ist eine vollständige Umkehr der europäischen/westlichen grünen Politik erforderlich.

Die CO₂-Emissionen pro Kopf für Indien und die übrigen unterentwickelten Länder der Welt (~53% der Weltbevölkerung) bleiben mit ~1,7 Tonnen pro Kopf niedrig (immer noch ~40% des globalen Durchschnitts), was bedeutet, dass ihr Zustand der ernststen menschlichen Entbehrung und

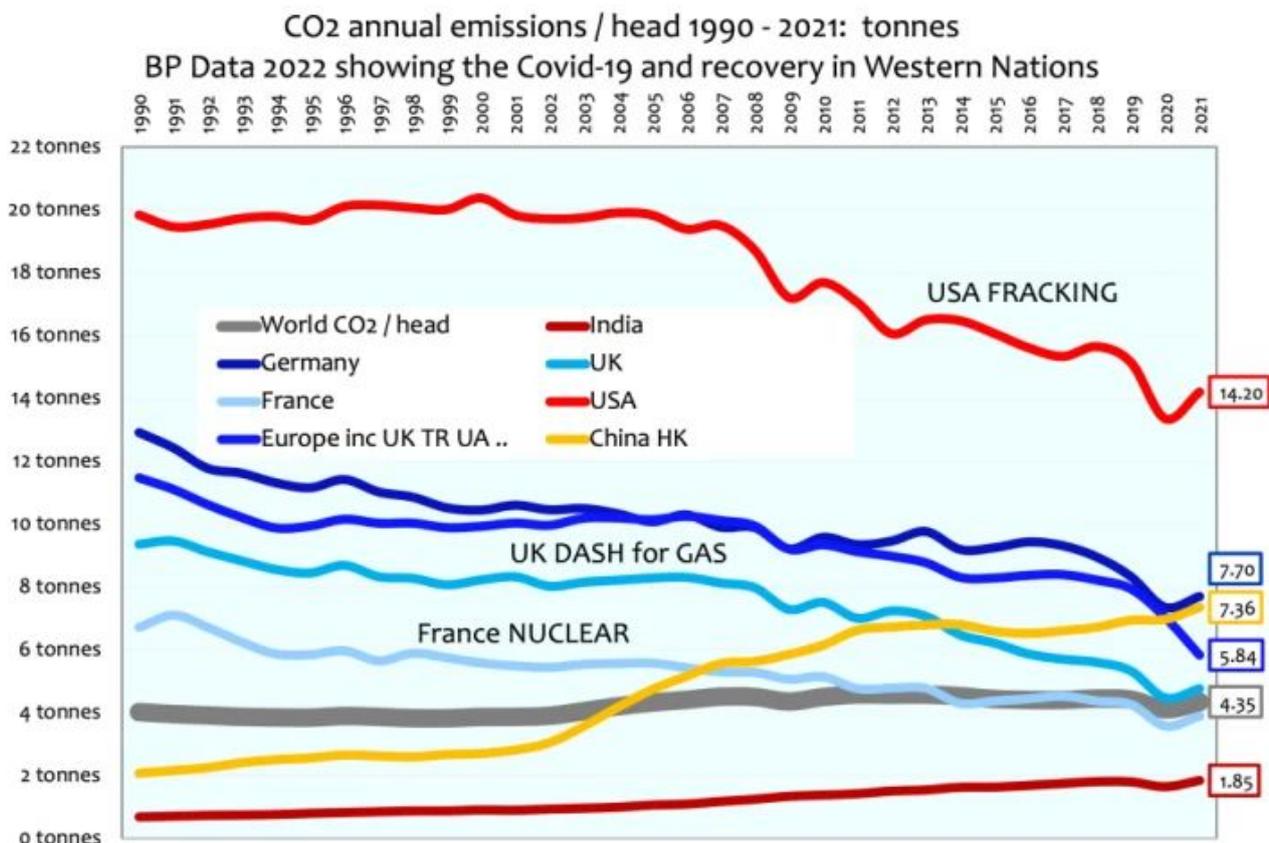
Unterentwicklung anhält, auch wenn er schrittweise korrigiert wird. Indiens CO₂-Emissionen 2020 – 2021 sind um weitere 272 Millionen Tonnen gestiegen. In Indien befinden sich derzeit etwa 450 neue Kohlekraftwerke in der Entwicklung, so dass dieser Anstieg der CO₂-Emissionen anhalten wird.

China (das hier nominell immer noch als „Entwicklungsland“ betrachtet wird) hat entsprechend seiner unbekümmerten Haltung gegenüber dem Pariser Klimaabkommen einen Anstieg der heimischen CO₂-Emissionen um 5,4 % bzw. 545 Millionen Tonnen im Jahr 2021 zu verzeichnen. China hat jedoch auch die Kohleverbrennung für die Stromerzeugung gefördert, sowohl im eigenen Land (300 bis 500 neue Kohlekraftwerke) als auch in den Entwicklungsländern, wo derzeit etwa 300 neue Kohlekraftwerke in Planung sind.

<https://economics21.org/inconvenient-realities-new-energy-economy>

CO₂-Emissionen pro Kopf in Europa

Vergleicht man die umweltaktiven/grünbewussten europäischen Nationen mit den chinesischen und US-amerikanischen CO₂-Emissionen/Kopf, so ergibt sich folgendes Bild:



Im Jahr 2020 werden die durchschnittlichen europäischen CO₂-Emissionen pro Kopf nach Covid-19 (5,84 Tonnen/Kopf) nun von China (7,36 Tonnen/Kopf) deutlich übertroffen und nähern sich damit Deutschland, dem größten CO₂-Emittenten in Europa. Die europäischen CO₂-Emissionen sind

im Jahr 2020 insgesamt leicht gesunken, insbesondere in Deutschland und in bemerkenswerter Weise auch in Frankreich. Im Vereinigten Königreich ist ein deutlicher Rückgang der CO₂-Emissionen zu verzeichnen, die 2021 bei 4,77 Tonnen/Kopf liegen werden. Das Vereinigte Königreich liegt nun nahe am weltweiten Durchschnitt für CO₂-Emissionen pro Kopf.

Mit 3,58 Tonnen/Kopf hat Frankreich nach COVID nun die niedrigsten CO₂-Emissionsraten in der entwickelten Welt und liegt 15 % unter dem weltweiten Durchschnitt. Dies ist ausschließlich auf die langfristigen französischen Verpflichtungen zur Stromerzeugung durch Kernenergie zurückzuführen. Das französische Beispiel zeigt, dass in einem Industrieland vergleichsweise niedrige CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Kernenergie erreicht werden können, wenn dies gewünscht wird. **Dies muss die Logik der Grünen in Frage stellen, die sich gegen die Kernenergie aussprechen.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Wenn die CO₂-Emissionen wirklich ein Grund zur Sorge wären, um die katastrophale anthropogene globale Erwärmung bzw. den vom Menschen verursachten Klimawandel aufzuhalten, dann zeigen diese Ergebnisse deutlich den sehr realen Vorteil der Nutzung der Kernenergie zur Stromerzeugung. Präsident Macrons frühere Absichten waren, die französische Kernenergieerzeugung von ~75% auf 50% zu reduzieren: Dies wäre besonders anachronistisch gewesen, aber er scheint nun beschlossen zu haben, diese Entscheidung rückgängig zu machen. Grüne Strömungen in der französischen Regierung hatten damit gedroht, dieses einzigartige kohlenstoffarme nationale Gut Frankreichs zu zerstören, das auch andere europäische Nationen, insbesondere das Vereinigte Königreich (~9% der Stromversorgung 2021 importiert) und Deutschland (~13% der Stromversorgung 2021 importiert) weitgehend von diesen französischen Stromexporten abhängig macht.

Mit 7,70 Tonnen/Kopf ist Deutschland praktisch allein in Europa, es übertrifft die CO₂-Emissionen/Kopf von China nur noch um 10% und liegt weit über dem europäischen Durchschnitt. Die langfristige Politik der Energiewende hat dazu geführt, dass Deutschland (mit Ausnahme Dänemarks) die höchsten Stromkosten der Welt hat.

In Deutschland, einem der größten CO₂-Emittenten in Europa, sind die Emissionen pro Kopf etwa doppelt so hoch wie im weltweiten Durchschnitt, aber nur noch ~10 % höher als in China. Die deutschen Emissionen sind in letzter Zeit gestiegen, weil jetzt große Mengen Braunkohle verbrannt werden, um die „irrationale“ Abschaltung fast aller Kernkraftwerke zu kompensieren: Diese irrationale, auf Emotionen basierende Politik scheint in Deutschland immer noch Bestand zu haben, obwohl Russland jetzt die Beschränkung der deutschen Energieversorgung als Waffe einsetzt.

Ein solches Vorgehen wäre in dem erstklassigen technischen Umfeld

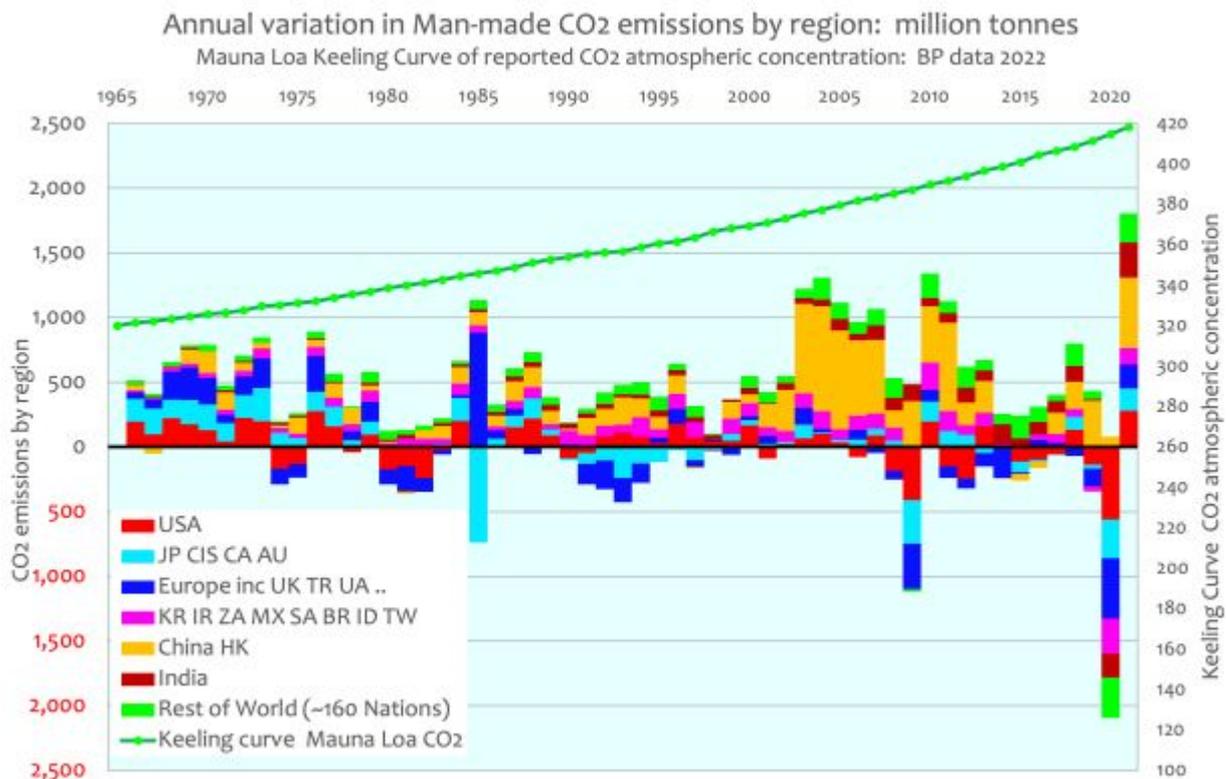
Deutschlands eigentlich unmöglich gewesen, aber nach der Katastrophe von Fukushima hat die deutsche Regierung den raschen Ausstieg aus der eigenen Atomkraft beschlossen. Diese irrationale und emotionale Reaktion erfolgte jedoch in einem Land, in dem kein Erdbebenrisiko und keine Gefahr von Tsunamis besteht.

Im Jahr 2021 war das Vereinigte Königreich für gerade einmal 1,0 % (338 Millionen Tonnen) der 2021 insgesamt 33.884 Millionen Tonnen an globalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Die britische Regierung hat sich nun verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2050 auf Null zu reduzieren, was schätzungsweise weit über 1.000.000.000.000 £ kosten wird. Jeder Versuch, diese unbedeutenden CO₂-Emissionen des Vereinigten Königreichs zu solch enormen Kosten zu reduzieren, erscheint daher im Kontext des unvermeidlichen weltweiten Anstiegs der CO₂-Emissionen und der durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Energiekrise völlig unsinnig.

Die Vergeblichkeit der westlichen Dekarbonisierung

Auch wenn es infolge von Covid-19 eine vorübergehende Unterbrechung gab, ist klar, dass die CO₂-Emissionen in den Entwicklungsländern weiter zunehmen und dass dieses Wachstum auch in Zukunft praktisch unbegrenzt anhalten wird. Die Vergeblichkeit der einseitigen Ausgabe enormer Ressourcen für grüne Aktivitäten in Europa und der gesamten westlichen Welt ist also offensichtlich.

Wenn man die groben Veränderungen der globalen CO₂-Emissionen in den letzten 30 Jahren mit den Aufzeichnungen der globalen CO₂-Konzentration auf dem Mauna Loa vergleicht, stellt man fest, dass diese großen Veränderungen bei den vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen keinen nennenswerten Knick in der CO₂-Konzentrationskurve nach Keeling verursacht haben.



Aber die selbstzerstörerischen Aktionen der westlichen Regierungen als Reaktion auf das alarmistische grüne Denken führen zu großen Risiken für die westliche Energiesicherheit durch die Einführung von unzuverlässigen und intermittierenden wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“. Diese Politik wird zu erheblich höheren Kosten für alle Energieverbraucher führen und darüber hinaus die Wirtschaft aller westlichen Nationen schwer schädigen.

Die faktische Abschaffung von Fracking als Technik zur Gewinnung fossiler Brennstoffe in Westeuropa ist ein selbstverschuldeter Schaden, der durch „grüne Tugendsignale“ verursacht wurde und allein der Energiekriegsführung Russlands und Chinas in der Fortsetzung eines „weniger als verdeckten Kalten Krieges“ zugute kam.

Die sich daraus ergebenden Mehrausgaben in ganz Europa im Vergleich zur Verwendung von Gasfeuerung zur Stromerzeugung können wie folgt geschätzt werden:

- Wetterabhängige „Erneuerbare“ 385 GW
- Wetterabhängige Stromerzeugung 2021 69 GW
- an verschwendeten überschüssigen Kapitalkosten ~623 Mrd. €
- verschwendete langfristige Mehrkosten über eine 40-jährige Lebensdauer ~1825 Mrd. €.

Dies ist das Ausmaß des direkten fiskalischen Schadens, der durch die Behinderung von Fracking in ganz Europa verursacht wurde, ursprünglich

nur zum Nutzen der russischen Gasexporte und jetzt, um Russland eine Waffe zur Energiesicherheit zu geben, mit der es die europäische Zivilisation bedrohen kann.

Es folgt ein Hinweis auf [diesen Beitrag](#) mit dem Titel [übersetzt] „China und Indien werden zusehen, wie sich der Westen selbst zerstört“.

<https://thecritic.co.uk/issues/december-2019/the-plot-against-fracking/>

<https://edmhdotme.wordpress.com/quantifying-futility-2020-data/embed/#?secret=77UGZ7lvRt#?secret=YijIuJn2Da>

Schlussfolgerungen

Die kürzlich veröffentlichten Daten von BP zeigen:

- Der jüngste Rückgang der CO₂-Emissionen im Jahr 2020, der vor allem in der westlichen Welt durch Covid-19 verursacht wurde, wird im Jahr 2021 schon fast wieder vollständig ausgeglichen sein.
- Mit dem anhaltenden Wachstum der Kohleverbrennung in China, Indien und in der gesamten Dritten Welt steigen die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen weiter.
- Es ist davon auszugehen, dass die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen in Zukunft stark zunehmen werden, unabhängig davon, welche Maßnahmen der Westen zur Verringerung seiner eigenen CO₂-Emissionen ergreift.
- Selbst bei den ausgeprägten negativen und positiven Schwankungen der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen in den letzten zwei Jahren ist keine sichtbare Beeinflussung der Standard-CO₂-Messungen in der Mauna Loa Keeling-Kurve zu erkennen.
- Die westeuropäischen Nationen haben unvorsichtigerweise zugelassen, dass der anhaltende Zugang zu fossilen Brennstoffen aus Russland als Waffe gegen sie eingesetzt wird: Dies wird im kommenden Winter 2022 – 2023 ein besonders akutes Problem darstellen. Dieser grobe politische Fehler wird die westlichen Volkswirtschaften erheblich schädigen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/10/global-man-made-co2-emissions-1965-2021-bp-data/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE